



## Kollegennetzwerk Psychotherapie Freitags-Newsletter 14.06.2019

Newsletter des Deutschen Psychotherapeuten Netzwerks – Berufs- und Interessenverband psychotherapeutisch Tätiger

### Schlagzeilen:

- **1. Telematikverweigerer unter den Krankenkassen: AOK will keine Konnektoren-Lösung mehr haben**
- **Jens Spahn für den Negativpreis Big-Brother-Award nominieren**
- **Wir haben ein funktionierendes System – und das ist nicht einmal teuer**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:  
[newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an  
[keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)  
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:  
[newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de](http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

---

**Hinweis:** Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit und treten dem Netzwerk bei. Wir sind jetzt ein anerkannter Berufsverband für psychotherapeutisch Tätige. Die Beiträge können Sie steuerlich absetzen!

Die Mitgliedschaft gibt es ab 10 €/Monat:  
<https://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=114126451&f=1&i=114126451>

Sie können auch durch eine kleine **Spende** unterstützen. Wenn Sie z.B. diesen

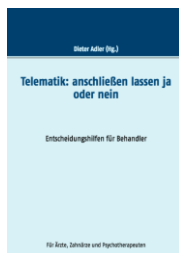
Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!  
<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>  
(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13  
- BIC: DAAEDEDXXX)

---

## Telematik: anschließen lassen ja oder nein

-

Entscheidungshilfen für Behandler (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten)



Soll ich mich anschließen lassen oder nicht – eine für viele quälende Frage, die die meisten spontan mit Nein beantworten würden.

Technik soll funktionieren und sie soll sicher sein. Was nutzt ein Ultraschallgerät, das immer wieder beim Anwenden ausfällt und neu gestartet werden muss. Oder würden Sie ein Röntgengerät verwenden, von dem bekannt ist, dass es Sicherheitsmängel hat? Wir wollen in diesem Buch sachlich informieren, wie die Technik funktioniert. Welche Vorteile sie bringt, welche Nachteile. Und mit welchen (derzeit bekannten) Gefahren zu rechnen ist.

Wir wollen niemanden von irgendetwas überzeugen – nur sensibilisieren. Und wir wollen aufzeigen, wie der Praxis-Alltag mit der Telematik aussehen könnte. Und Lösungen dagegen stellen, wie eine Praxis ohne Telematik- Anschluss (weiter) funktionieren, kommunizieren und abrechnen kann. Wir werden aufzeigen, welche Kosten entstehen, wenn Sie sich an die Telematik anschließen lassen. Vor allen Dingen werden wir die Kosten, die der Praxisinhaber selbst tragen muss aufzeigen. Und die Kosten gegenüberstellen, die entstehen, wenn Sie sich nicht an die Telematik anschließen lassen.

Das Buch wird zum Selbstkostenpreis vertrieben, um möglichst viele zu erreichen!  
Die gedruckte Ausgabe kann nicht mehr fristgerecht hergestellt werden, daher veröffentlichen wir nur noch die Ebook-Ausgabe

**Ebook\* 1,99 €**

(Kindle, Mobi, PDF, EPub)

hier bestellen:

**<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/telematik-anschliessen-lassen-ja-oder-nein-entscheidungshilfen-fuer-behandler-ebook>**

\* kein Ebook-Reader erforderlich

**TELEMATIK-BUCH des Netzwerks**

## Gesundheitsdaten online

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/bilder/Cover\\_1.jpg](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/bilder/Cover_1.jpg)



**Als Buch (14,99 €)**

<https://www.bod.de/buchshop/gesundheitsdaten-online-dieter-adler-9783948004002>

**Als Ebook (10€)**

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/gesundheitsdaten-online-elektronische-patientenakte-und-telematik>

---

### **HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):**

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.  
<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Unsere Telematik-Umfrage:

Teilnehmen: <https://www.umfrageonline.com/s/df70ef2>

Ergebnisse: <https://www.umfrageonline.com/results/df70ef2-b908958>

---

### **Netzwerk sammelt Telematik-Verweigerer**

Wir sammeln auch weiterhin „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Bitte diesen Link zur Meldung benutzen:

<http://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an

uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

**Ältere Newsletter** erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter <http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter <http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

---

Die Themen heute:

### **Editorial – in eigener Sache**

- Replik auf das Editorial „Macht sich Angst breit?“ aus dem letzten Newsletter
- Wir haben ein funktionierendes System – und das ist nicht einmal teuer

### **Telematik, Patientenakte und Datensicherheit**

- AOK verweigert Telematik
- Jens Spahn für den Big-Brother-Award vorgeschlagen
- 10 Jahre elektronische Patientenakte in den USA: Versprechungen blieben unerfüllt
- Analog statt Digital – Menschlich statt maschinell
- Können Daten gegen meinen Willen auf der elektronischen Patientenakte gespeichert werden?
- Kiosklösung passé?

### **Projektgruppen im Netzwerk**

#### **Telematik-Vernetzungsgruppe**

- 1. Treffen der Telematikvernetzungsgruppe

### **Neue Gruppen**

Vorschläge

- „Funktionärswatch“

### **TSS und eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung**

- Besteht eine Meldepflicht bei einer ausgelasteten Praxis?
- Mogelpackung Sprechstunde
- Sicherheit der Behandler bei Fremdvergabe von Terminen
- Zukunft der Terminvergabe: nur noch am PC?
- Relativ viel Aufwand für ein relativ kleines Zusatzhonorar

## **Abrechnungsfragen**

- Mogelpackung: Obergrenze im Angestellten-Job-Sharing

## **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

- WDR-Beiträge: „Mein Körper, Dein Körper“
- Offener Brief an den BVVP
- Gar kein Honorar? Wie bitte?

## **Termine**

- Netzwerker-Treffen am 26.6.2019 in Bonn

## **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

### **Buchempfehlungen und Rezensionen**

- Text Steffen Mau: Das metrische Wir — Über die Quantifizierung des Sozialen
- Sarah Spiekermann: „Digitale Ethik - Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert“

### **Vermischtes**

- Leckerlis für Ärzte und Hunde

---

## **Impressum**

### **Download-Links (Formulare, Widersprüche usw.)**

### **Links (wichtige Webseiten)**

### **Netzwerkertreffen**

---

## **Editorial – in eigener Sache**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Vielen Dank zunächst für die vielen Zuschriften zum letzten Newsletter. Leider können wir nicht alle im aktuellen Newsletter verwenden oder beantworten.

Dafür gibt es wirklich gute Nachrichten – zumindest eine: die AOK hat die Nase vom Telematik-Theater voll. Fast 40% aller gesetzlich Versicherten sind bei einer AOK versichert. Das könnte eine Fanal-Wirkung haben. Zwar steht der Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes, Martin Litsch, der Digitalisierung des Gesundheitswesens positiv gegenüber, lehnt jedoch die jetzige, vom Bundesminister Behandlern, Patienten und Kassen aufoktroierte Lösung ab.

Ein deutlicher Schritt in Richtung Abschaffung der Fremdbestimmung und Entwicklung anderer Modelle, bei denen Behandler nicht in der Pflicht stehen, den veralteten Technikschrött nicht nur am Laufen zu halten, sondern auch noch für die Sicherheit gradestehen sollen.

Wir werden den VDAK und die anderen Dachverbände der IKKs, BKKs usw. anschreiben und ermutigen, dem Beispiel der AOK zu folgen.

Es ist längst überfällig, zunächst alle Betroffenen – und damit meine ich in erster Linie die Versicherten, die Ärzte und Krankenkassen, zu befragen. Und externe unabhängige Sicherheitsexperten wie Jens Ernst müssen hinzugezogen werden. Wir bleiben dran!

In diesem Sinn  
Ihr Dieter Adler

## **Replik auf das Editorial „Macht sich Angst breit?“ aus dem letzten Newsletter**

von der Kollegin Diana Reichhelm:  
Sehr geehrter Herr Adler,

zu Ihrem Artikel „Macht sich Angst breit?“ möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich diesen Artikel super gut und wichtig finde. Sie haben ausgesprochen, was wirklich geschieht. Ich habe vor Kurzem in einer Runde von acht Therapeutinnen gesessen und das Thema TI angesprochen. Außer mir war noch eine Kollegin Gegnerin der Telematik. Damit entsprachen wir in etwa dem von Ihnen benannten statistischen Durchschnitt. Ich habe gefragt, warum sich die Kolleginnen entschieden haben, die TI zuzulegen. Da gab es verschiedene Reaktionen von Kopf ducken (ängstlich und bitte nicht erkannt werden, Vermeidung) und nichts sagen bis „Ich hab das gleich gemacht, dann habe ich das hinter mir“ (Angst überspringen) oder „Das müssen wir doch sowieso machen“ (Gehorsam“). Meine Kollegin und ich wurden nicht gefragt, warum wir diese Haltung der Verweigerung haben. Ich verstand das als ein Ausdruck dessen, sich lieber nicht damit befassen zu wollen, da müßte man ja nachdenken und eventuell eine Meinung entwickeln und Widerstände aushalten.

All dies ist, wie Sie schreiben, erschreckend, dass Therapeuten so sind. Ich habe solche Reaktionen mehrfach erlebt, z. B. Bei Einführung des Psychotherapeutengesetzes (Angst, jetzt bekommen wir keine Patienten mehr)

und anderen Veränderungen. Es wundert mich immer wieder, wie sehr Therapeuten mit vorauseilendem Gehorsam reagieren. Zuletzt war dies zu erleben bei der Einführung der von der KV angeordneten Übertragungshardware für die Übermittlung der Quartalsabrechnung. Gleiche Reaktionsmuster wie jetzt bei der TI. Ich habe damals erstmal abgewartet und dann kamen Anbieter auf den Markt, die viel preiswerter waren. Das ist jetzt bitte nicht so zu verstehen, dass ich in der Frage der TI so denke. Ich bin aus bekannten Gründen gegen die TI.

Ich nutze die Gelegenheit, um Ihnen meinen außerordentlichen Dank für Ihr Engagement auszusprechen. Ich finde gut, dass Sie umfassend informieren und nicht nur eine einseitige Linie verfolgen.

Mit vielen Grüßen.

Dr. Diana Reichhelm, Bremen

**Antwort:** Liebe Frau Reichhelm, vielen Dank!

## **Wir haben ein funktionierendes System – und das ist nicht einmal teuer**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in der Öffentlichkeit wollen Jens Spahn und sein Psychotherapie-Adjutant Manfred Lütz verbreiten, dass das System Psychotherapie in Deutschland destaströs ist. Patienten bekommen keine Termine, weil die Psychotherapeuten zu bequem sind, schwer kranke Menschen zu behandeln und liebe den Liebeskummer des Nachbarn therapieren. Jens Spahn vertritt sogar die Auffassung, dass die gestiegene Anzahl von Psychotherapeuten in den letzten 30 Jahren bei Versicherten einen Bedarf geschaffen haben, die eigentlich keine Therapie brauchen. Das ist –mit Verlaub- völliger Blödsinn! Ich habe nicht die Zeit gehabt, wissenschaftliche Belege dafür zu finden, dass die Zahl der psychischen Erkrankungen zugenommen hat. Aber es lässt sich beweisen. Allein die Tatsache, dass Depressionen auf Platz 2 der Berufsunfähigkeitsgründe „gelandet“ sind. Da wird man kaum behaupten können, dass die Berufsunfähigkeitsversicherungen ihre Versicherten dazu motiviert haben.

Pardon, aber ich kenne keine Kollegin, keinen Kollegen, der „Befindlichkeitsstörungen“ behandelt. Gut, manchmal ist es nicht ganz leicht, einen bereits „gesunden“ Patienten davon zu überzeugen, dass er keine Therapie mehr braucht. Das „Problem“ haben aber auch alle stationären Einrichtungen. Auch schon vor 30 Jahren war es sogar in der Psychiatrie schwer, Patienten wieder ins normale Leben zu bringen. Wir wissen um die Effekte. Ich bleibe bei der Meinung: wir haben ein funktionierendes Psychotherapiesystem. Wir alle versuchen, so viele Patienten zu behandeln, wie wir sie schaffen können. In der Regel arbeiten die meisten von uns über das eigene Limit hinaus. Ein funktionierendes System jetzt zu reglementieren, hätte fatale Folgen.

Der „Fehler“ im System ist einfach nur: es gibt zu viele Menschen die Hilfe brauchen. Im Umkehrschluß: es gibt zu wenig Psychotherapeuten.

Nur noch einmal die Zahlen:

- Ausgaben im Gesundheitssystem für ambulante Psychotherapie 0,4% des Gesamtbudgets
- 28 mal soviel wird für Medikamente ausgegeben
- 3 mal soviel wird für die ordnungsgemäße Entsorgung nicht eingenommener Medikamente ausgegeben.
- 22% aller Behandler sind in irgendeiner Form psychotherapeutisch tätig
- Psychotherapeuten bilden bei den Umsatzstatistiken immer das Schlußlicht!

Ergo:

**Wir haben ein funktionierendes System – und das ist nicht einmal teuer!**

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

---

## Telematik, Patientenakte und Datensicherheit

### AOK verweigert Telematik

Als 1. Telematik-Verweigerer unter den Krankenkassen ist die AOK Vorreiter, der eine Stimmung endlich offen zum Ausdruck bringt, die viele andere gesetzliche Krankenversicherungen latent haben.

Die AOK will keine TI-Konnektoren mehr!

**"Daher braucht es aus Sicht der AOK eine zeitnahe Entwicklung von Alternativen zu den Hardware-Konnektoren, bevor die TI weiter ausgerollt wird."** So der Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes, Martin Litsch.

Wenn es Alternativen zu den Hardware-Konnektoren gibt, die zudem auch günstiger wären, warum sollte sich eine Arztpraxis heute mit der derzeitigen Technologie (Hardware-Konnektor) anschließen lassen? Die AOK will Kosten sparen, das ist das eindeutige Ziel des AOK-Chefs.



Die Ärzteschaft sollte es ihm gleichtun und ebenfalls auf die Kosten achten. Demzufolge muss die Devise für alle Praxen sein:

1. Keine Anbindung an die TI mit der derzeitigen Technik. Und damit auch
2. Keine langlaufenden Software- oder Wartungsverträge für die TI abschließen, die zudem nicht in vollem Umfang erstattet werden.
3. Abwarten, bis die vom AOK-Bundesverband geforderte Alternative zu den Hardware-Konnektoren zur Verfügung steht.

<https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2019-06/46925208-digitalisierungsgesetz-gute-ansaetze-hohe-risiken-007.htm>

Gabriele Späh, Telematik-Vernetzungsgruppe des Netzwerks

**Kommentar:** Etwa 40% aller gesetzlich Versicherten (knapp 27 Millionen) sind Mitglied einer AOK. Damit hat die AOK den „Löwenanteil“ unter den gesetzlich Versicherten. Das Wort des Vorstandsvorsitzenden hat Gewicht und wird auch bei den anderen gesetzlichen Krankenversicherungen nicht ungehört bleiben. Zur Sicherheit werden wir auch ein Schreiben an alle anderen Dachverbände senden, in dem wir anregen werden, dem Vorbild der AOK zu folgen.

## **Jens Spahn für den Big-Brother-Award vorgeschlagen**

hat Jens Ernst:

Hallo Ich habe gerade erfahren, dass ich lobend auf der Seite

<https://bigbrotherawards.de/2019/tadel-lob>

erwähnt wurde. Natürlich habe ich mir das sofort durchgelesen. Freut mich. Dabei habe ich beschlossen, Herrn Spahn für den Award 2019 zu nominieren. Das habe ich auch getan. Nun möchte ich noch weiter gehen. Ich möchte Sie alle aufrufen, dies ebenfalls zu tun. Alles was uns hilft, Aufmerksamkeit zu erreichen, sollten wir auch nutzen. Das kostet nichts und dieser Negativpreis hat doch eine große Öffentlichkeitswirkung.

Meine Begründung: Herr Spahn hat den zwangsweisen Anschluss aller Ärzte an die Telematik Infrastruktur innerhalb kürzester Zeit durchgesetzt. Dabei hat er weder Rücksicht auf das ungeschulte Personal noch auf die noch nicht fertig getestete Telematik genommen. Dabei hat er alle unsere sensiblen Patientendaten der Gefahr ausgesetzt, ungeschützt im Internet zu landen. Auf die Information, dass die Daten ungeschützt ohne großen Aufwand von jedem abgefischt werden können, hat er nicht reagiert. Vom BMG kam nur die Reaktion, man habe bei der Zertifizierung alles richtig gemacht, das sei genug. Für die Umsetzung seien die Ärzte haftbar. Das verdient den Big Brother Award. Da die Patientendaten die sensibelsten und geheimsten Daten eines Menschen sind, sollten diese auch geschützt werden. Wir werden damit nicht die Welt verändern, aber ich fände es gut. Darum nehmen Sie sich alle 3 Minuten Zeit, mehr kostet das nicht. Ich würde mich freuen, wenn der Preis

2019 an Herrn Spahn gehen würde.  
MFG

Jens Ernst

Einfach

<https://bigbrotherawards.de/preistraeger>

öffnen. Oben rechts auf Nominieren und dann ausfüllen.

**Kommentar:** Sehr gute Idee, bitte unbedingt mitstimmen! Den Preis hat er sich wirklich redlich verdient! Der Big-Brother-Award ist ein Negativpreis für Personen oder Institutionen, die es nicht so Ernst mit den Persönlichkeitsrechten nehmen. Jens Spahn wäre in guter Gesellschaft: Parteigenosse Axel Voss ist einer der Gewinner 2018. So wie Facebook für seinen unstillbaren Datenhunger. Und den hat Spahn ja auch. Vielleicht haben wir dann irgendwann „Healthbook“.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Big\\_Brother\\_Awards](https://de.wikipedia.org/wiki/Big_Brother_Awards)

## **10 Jahre elektronische Patientenakte in den USA: Versprechungen blieben unerfüllt**

teilt uns der Kolleg Claas Hüttenrauch in 2 interessanten Artikeln mit:

36 Milliarden Dollar wurden in den USA förmlich in den Sand gesetzt. Daten werden geklaut.

Ärzte sind durch die Technik überlastet, verschiedene Systeme arbeiten nicht miteinander zusammen. Und es wird zum Abrechnungs-Betrug eingesetzt.

<https://www.npr.org/sections/health-shots/2019/03/18/704475396/why-the-promise-of-electronic-health-records-has-gone-unfulfilled>

[https://amp-timeinc-net.cdn.ampproject.org/v/amp.timeinc.net/fortune/longform/medical-records?amp\\_js\\_v=0.1&usqp=mq331AQFKAGgAQE%3D#origin=https%3A%2F%2Fwww.google.ch&prerenderSize=1&visibilityState=prerender&paddingTop=32&p2r=0&horizontalScrolling=0&csi=1&aoh=15599887880861&viewerUrl=https%3A%2F%2Fwww.google.ch%2Famp%2Famp.timeinc.net%2Ffortune%2Flongform%2Fmedical-records&history=1&storage=1&cid=1&cap=navigateTo%2Ccid%2CfullReplaceHistory%2Cfragment%2CreplaceUrl](https://amp-timeinc-net.cdn.ampproject.org/v/amp.timeinc.net/fortune/longform/medical-records?amp_js_v=0.1&usqp=mq331AQFKAGgAQE%3D#origin=https%3A%2F%2Fwww.google.ch&prerenderSize=1&visibilityState=prerender&paddingTop=32&p2r=0&horizontalScrolling=0&csi=1&aoh=15599887880861&viewerUrl=https%3A%2F%2Fwww.google.ch%2Famp%2Famp.timeinc.net%2Ffortune%2Flongform%2Fmedical-records&history=1&storage=1&cid=1&cap=navigateTo%2Ccid%2CfullReplaceHistory%2Cfragment%2CreplaceUrl)

Und Andreas Meißner (Telematik Vernetzungsgruppe) ergänzt es um einen weiteren Bericht:

<http://www.freiheit-fuer-ein-prozent.de/neues-zu-ti-und-elektronischer-patientenakte-und-drum-herum/>

## **Analog statt Digital – Menschlich statt maschinell**

Gedanken unserer Kollegin Felia Sprengart

### **Analog statt Digital**

Hintergrund:

Analog bedeutet lebendig, gleichzeitig, endlich, emotional.

Digital bedeutet unlebendig, 0 oder 1, unendlich, unemotional.

Dadurch ergeben sich jeweils Vor- und Nachteile.

Die Anpassungsfähigkeit des Menschen ermöglicht die Nutzung der Digitalität, bedeutet aber auch das wichtige analoge Fähigkeiten sich zurückentwickeln zugunsten von digitalen Mustern. Digitalität benötigt genaue Definitionen (Richtig/Falsch, Schön/Nichtschön, Gesund/Ungesund usw.). Die bisher überlebenswichtige Einschätzung von Vertrauen, ist für eine Maschine nicht lösbar.

Der Mensch überträgt diese überlebenswichtige Einstellung (Vertrauen), auf seine Umgebung. Digitalität und Vertrauen sind nicht kompatibel. Es entsteht eine Überlastung und Einsamkeit des Menschen und eine unrealistische Einschätzung seiner Umwelt (Krieg /Umweltverschmutzung).

Fazit: Für mich steht fest, dass Psychotherapeuten die Schnittstelle sind zwischen gesellschaftlichen Veränderungen und Auswirkungen als Psychische Belastung.

Das wir als Psychotherapeuten sichtbar machen sollten, dass Menschen Menschen analog brauchen, sonst werden sie krank. Psychotherapeuten brauchen für ihre Arbeit als Grundlage diese analoge vertrauensvolle Arbeitsgrundlage. Wenn diese Grundlage zerstört wird, kann die Arbeit nicht mehr geleistet werden.

Qualität entsteht nicht durch Kontrolle oder Strukturierung. Psychotherapeuten haben eine jahrelange Ausbildung, sind regelmäßig in Fortbildungen und Intervention wie Supervision.

Terminservicestellen und Telematik sind unnötige Drehtüren für Patienten und Therapeuten, es fallen mehr Plätze weg. Das Vertrauen und die Art und Weise miteinander umzugehen sind unverbindlicher und weniger vertrauensvoll, dies schadet der Arbeit.

Psychotherapie ist eine besondere Arbeit. In unserem Berufsfeld kommt analoges menschliches besonders zum Ausdruck. Wenn das Gesundheitssystem den Menschen nicht mehr mitnimmt, dann müssten wir uns wehren.

Ich möchte mich diesen Fragen nicht allein stellen und suche Kollegen, die vielleicht einmal im Monat sich austauschen möchten. Deshalb bin ich hier, gibt es andere Ärzte/Psychotherapeuten im Kreis Bremen/Oldenburg, die sich austauschen möchten, obwohl es so müde macht, man sich so ausgeliefert fühlt.

Email: felia2005@web.de

Mit freundlichen Grüßen  
Dipl. soz. Dipl. psych. P.F. Sprengart

## **Können Daten gegen meinen Willen auf der elektronischen Patientenakte gespeichert werden? fragt die Kollegin Heidi Bauer:**

Sehr geehrter Herr Adler,

ich habe eine Frage: Kann ich mich auch bei Ärzten behandeln lassen, die an die TI angeschlossen sind und dabei der Weitergabe meiner Daten mittels TI widersprechen oder kann ich mich nur noch in TI-freien Praxen behandeln lassen, wenn ich nicht möchte, dass meine Daten über TI gespeichert und weitergegeben werden. Vielen Dank für Ihre Antwort!

Mit freundlichen Grüßen

Heidi Bauer

**Antwort:** Nein das geht **bisher** nicht. Bisher ist die Einwilligung des Patienten erforderlich. Bisher. Das kann auf zwei Wegen geändert werden:

1. Durch Änderung des § 291 SGB V
2. Durch die Versicherungen selbst, wenn die elektronische Patientenakte als Versicherungsbedingung der Krankenkasse verlangt wird.

## **Kiosklösung passé?**

Fragt sich die Kollegin Maria Speer. Der Hintergrund: die netzunabhängige Lösung von Concat soll verboten werden:

Sehr geehrter Herr Adler und Team,  
ich hatte mich für die Kiosk Lösung entschieden und seitdem aber nichts mehr davon gehört. Können sie mir sagen, was damit ist. Wenn die Kiosklösung nicht funktioniert, dann gehöre ich sozusagen zu den Verweigerern. Ist das richtig?

Viele Grüße  
Maria Speer

**Antwort:** Nein.

1. Ist das Gesetz noch nicht durch

2. Hat Concat schon etwas Neues vorbereitet. Diesmal werden wir das nicht veröffentlichen, denn Herr Spahn und das Kosyma-Kartell (macht das eigentlich einen Unterschied?) lesen mit!

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

### **Telematik Downloadseiten**

- Neues (vorläufiges) Widerspruchsschreiben an die KVen
  - Widerspruchstexte langsames Internet
  - Neues (vorläufiges) Rücktritts- bzw. Kündigungsschreiben Telematik-Bestellung
  - Lesegeräte-Börsen
- 

## **Projektgruppen im Netzwerk**

### **Telematik-Vernetzungsgruppe**

#### **1. Treffen der Telematikvernetzungsgruppe**

Diese Woche war das erste Treffen der Telematik-Vernetzungsgruppe im Netzwerk. Ziel ist es, alle Initiativen „unter einen Hut“ zu bekommen.

Ziele sind:

##### **1. gemeinsame Muster-Klagen**

**2. Öffentlichkeitsarbeit:** Versicherte sollen einfach informiert werden, was mit Ihren Daten demnächst passieren wird:

„Ihre Daten werden demnächst auf dem Server Ihrer Krankenkasse gespeichert. Also die Daten, die sonst nur auf dem Rechner jedes Behandlers liegen und auf die niemand außer dem Behandler selbst Zugriff hat. Liegen Ihre Daten auf dem Server der Krankenkasse, haben alle Behandler, Krankenhäuser und Apotheken Zugriff darauf!“

## Neue Gruppen Vorschläge

### „Funktionärswatch“

möchte eine Kollegin zunächst als Aufruf zusammentragen. Wem ist ob "rein zufällig" bekannt ist, dass manche Berufsverbandsfunktionäre zugleich noch Loyalitäten gegenüber anderen Institutionen, zum Beispiel der KV haben (und eventuell deshalb so für die TI sind?!).

Mir ist da was bekannt geworden...

Müssten nur noch schauen, wie wir es aufziehen können, um den Informanten nicht aufzudecken.

Schlägt eine Kollegin vor, die nicht genannt werden möchte.

**Antwort:** Gute Idee! Eine Liste ähnlich wie Abgeordneten Watch, "Funktionärs-Watch" zu schaffen. Wer hat noch Interesse, mitzumachen? Bzw. „wer weiß etwas“? Wir sammeln es anonym!

**Hinweis:** Informanten steht in Deutschland Informantenschutz zu. Z.B. in Form unseres journalistischen Zeugnisverweigerungsrechts nach § 53 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 StPO und einem Beschlagnahmeverbot von Redaktionsunterlagen nach § 97 Abs. 5 Nr. 1 StPO

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

### Download Texte für Patienten

- Telematik-Flyer des Netzwerks für Patienten
- Telematik-Informationen für Patienten
- Telematik-Informationstexte für Patienten (4 Versionen)
- Widerspruchstexte für Patienten und Gesundheitspfleger

---

## TSS und eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung

### Besteht eine Meldepflicht bei einer ausgelasteten Praxis?

hat der Kollege Bernd Kuck recherchiert:

Nach Rechtsauffassung der KV No scheinbar ja. Zwischenzeitlich hat der bvvp diese Frage rechtlich prüfen lassen. Danach besteht nach Rechtsauffassung des bvvp sowieso nur dann eine Meldepflicht, wenn die Praxis nicht ausgelastet ist (ganzer Sitz bei 25 Stunden halber bei 12,5 Stunden). Aktuell erscheint dem bvvp eine juristische Klärung jedoch nicht sinnvoll. Die KV würde so zum juristischen Gegner der Niedergelassenen. Dabei wird das Problem durch den Gesetzgeber geschaffen, der über den Kopf der Selbstverwaltung hinweg so tief wie noch nie in die Praxisorganisation hinein regulierend eingreift. Wir versuchen durch ein kooperatives Vorgehen mit der KV, Lösungen zu finden, die die gesetzlichen Verpflichtung erfüllen und die individuellen Praxisgegebenheiten berücksichtigen. Selbstverwaltung und Niedergelassene sollten sich nicht jetzt schon gegeneinander positionieren. Außerdem sollten wir eine verschärfte Überprüfung der Versorgungsaufträge vermeiden, die dann sicherlich eine Konsequenz wären. Erst sollten alle Möglichkeiten ausgelotet werden, um zu einer für beide Seiten tragbaren Einigung zu kommen. Auch zu berücksichtigen ist, dass KollegInnen gerade im Bereich Köln immer wieder klagen, dass ihre Praxen nicht ausgelastet seien. In diesem Zusammenhang gibt es auch Forderungen von KollegInnen, die Abgabe halber Sitze zu begrenzen. Wir unterstützen die Entwicklung einer optimalen Vermittlung zwischen freien BehandlerInnenkapazitäten und denen, die einen Behandlungsplatz suchen sowohl über KollegInnennetzwerke als auch über die TSS.

**Kommentar:** Die KVNO beharrt derzeit jedoch darauf. Und offenbar vertraut man auch den Kollegennetzwerken. Wir werden das System deshalb besonders im Bereich Nordrhein ausbauen!

Die KVWL sieht es ähnlich realistischer, wie die Kollegin Susanne Riemann berichtet:

„Auch hier sind wir lange in gutem Austausch mit un-serer TSS mit dem Ziel, dieses Gesetz soweit wie nötig umzusetzen, ohne den Kollegen\*innen im Praxisalltag Probleme zu bereiten.

Konkret heißt dies, dass bei uns in WL auch in Zukunft nur dann Termine gemeldet werden müssen, wenn es freie Termine gibt und wenn der Versorgungsauftrag noch nicht vollständig erfüllt ist.

Wir gehen davon aus, dass diese Regelung auch zukünftig von der KVWL weiterhin so praktiziert wird.“

Dipl.-Psych. Susanne Riemann

## **Mogelpackung Sprechstunde**

so sieht es die Kollegin Marianne Gutmann:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
welche Erfahrungen haben Sie mit den neuen Ziffern und Regelungen?  
zum Thema Verordnete Sprechstunde:

Bei der telefonischen Terminvereinbarung für die erste Sprechstunde weise ich gegebenenfalls darauf hin, dass ich innerhalb weniger Tage einen Termin anbieten kann, aber keinen Therapieplatz frei habe. Bisher hat kein Einziger von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Bei Patienten in der ersten Sprechstunde geht oft ein Großteil der Zeit mit Klagen über bisher folgenlose Sprechstunden drauf. Spitzenreiter bisher war eine Patientin mit einer Sammlung von fünf Bescheinigungen über die Therapienotwendigkeit/bei mir nicht möglich.

Zum Thema Zentrale Terminvergabe: da wird nach Wohnort vergeben. Dieses Kriterium ist aber nur eins von vielen: Lage des Arbeitsplatzes, Pausenzeiten, Kombination mit anderen Terminen und Orten sind oft sinnvollere Kriterien. Berücksichtigung dieser Faktoren geht nur zwischen Therapeut und Patient. Zu den neuen Ziffern: Bisher trage ich wie im Abrechnungssystem vorgegeben brav und alternativlos ein: Sprechstunde, probatorische Sitzungen, ggf. Therapie oder Akutbehandlung. Meine Nichtteilnahme an der zentralen Terminvergabe und den Sprechstunden ohne Weiterbehandlungsmöglichkeit führt ärgerlicherweise dazu, dass statistisch gesehen das ganze System durch mein Dazutun auch noch bejubelt werden kann: Sprechstunde geht nahtlos ohne wesentliche Wartezeit in Behandlung über.

Unser Berufsstand ist seit Beginn des Delegationsverfahrens an Lügen gewohnt- nicht ein einziger Kollege hat damals unter Aufsicht eines Arztes gearbeitet - und ein Überleben durch Anpassung ist auch eine anerkennenswerte Leistung - aber schön wär es schon, wenn wir das, was wir meist erfolgreich mit Kompetenz tun, auch nach außen vertreten dürften.

Mit kollegialen Grüßen  
Marianne Gutmann

**Antwort:** Danke für die klaren Worte. Deshalb gehört die Terminvergabe „in unsere Hände“. Die Vergabe muss qualifiziert erfolgen, nicht mit Google Maps.

## **Sicherheit der Behandler bei Fremdvergabe von Terminen**

Darum sorgt sich die Kollegin Barbara Rogmans:

Liebe Kollegen, neben all den bereits erwähnten Argumenten gegen die Terminvermittlung über die Terminservicestellen noch ein Erfahrungsbericht bzgl. der Sicherheit der Therapeuten.

Der einzige mir vermittelte Patient über die TSS kam mit folgendem Anliegen: "Ich habe immer so Impulsdurchbrüche bei Frauen und verprügel diese und soll jetzt auf Empfehlung meines Bewährungshelfers Therapie machen, damit ich nicht in den Knast komme"....wurde mir vermittelt, ich arbeite alleine tiefenpsychologisch als Frau in einer Einzelpraxis ohne Helferin....danach habe ich aufgehört der Terminservicestelle Termine zu nennen und werde es



auch weiterhin nicht tun. Hier geht mir meine Sicherheit vor. Dieser Patient ist sicher bei einem männlichen Therapeuten in einer psychiatrischen Institutsambulanz mit weiteren Mitarbeitern in der Nähe und mit VT sinnvoller aufgehoben. Ich habe langjährig in der Psychiatrie gearbeitet und weiß welches Gefährdungspotential von Patienten ausgehen kann, deren Indikation für eine Psychotherapie im Vorfeld der Behandlung nicht klar geprüft wurde. Ich habe schon von intoxikierten Patienten Buschmesser am Hals gehabt, Geiselnahme in der Klinik erlebt usw....Insofern prüfe ich am Telefon bei Anmeldung eines neuen Patienten sehr genau auch im Hinblick auf mein Gefährdungspotential wen ich wann und unter welchen Rahmenbedingungen sehe. Dieser Sicherheitsaspekt über die TSS ist bei Patientenzuweisung nicht gegeben und deshalb unzumutbar.

Darüber hinaus muss ich mit halben Sitz ja genauso viele Termine vermitteln lassen wie mit vollem Sitz...völlig unlogischer Quatsch und eine weitere Benachteiligung der Teilzeitbeschäftigten, die dies ja aus guten Gründen tun (oft, weil sie noch eine weitere Tätigkeit haben oder Kinder betreuen müssen oder aus gesundheitlichen Gründen sich nicht so viel zumuten können). Die mangelnde Terminflexibilität durch vermittelte Termine über die TSS macht es gerade dieser Gruppe von Kollegen schwer im Alltag handlungsfähig zu bleiben.

Herzliche Grüße  
Barbara Rogmans

**Antwort:** Danke für diese Mitteilung. Daneben können auch „knall-psychotische“ Patienten oder Sturzbesoffene aufkreuzen – wie mir von Kolleginnen berichtet wurde.

## **Zukunft der Terminvergabe: nur noch am PC?**

Von unserem Kollegen Hans-Peter Stotz:

Lieber Herr Adler,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer wissen will, wie es mit den Terminservice-Stellen und der Telematik weitergeht, möge sich bitte folgendes kurze Video der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) anschauen:

<https://www.kbv.de/html/40747.php>

Nach den Vorstellungen der KBV können gesetzliche Versicherte demnächst Ihre Termine ähnlich buchen, wie sie dies bei Versandhändlern gewohnt sind. Die Zukunftspläne der KBV gehen so weit, dass die Terminkalender der Praxisverwaltungsprogramme mit den Computern der Terminservice-Stelle gekoppelt werden sollen.

Derzeit habe ich eine hochwertige Terminvergabe, die von einer Medizinischen Fachangestellten (MFA; 19,5 Stunden/Woche) durchgeführt wird. Der Vorteil ist, dass die Anruferinnen und Anrufer neben der Terminvergabe auch in anderen Belangen beraten werden. So werden bei fremdsprachigen Patientinnen Hinweise auf Kolleginnen und Kollegen mit entsprechenden Sprachkenntnissen, Praxen mit Schwerpunkten für spezielle Krankheitsbilder, Psychotherapie-Praxen mit freien Kapazitäten, Hinweise auf nervenärztliche Praxen bei notwendiger organischer Abklärung, etc., gegeben. Die Vielfalt der Anfragen ist wirklich erstaunlich.

Warum sollte ich meine funktionierende Terminvergabe an eine Terminservice-Stelle outsourcen? Nur wem vollkommen egal ist, welche Patienten mit welchen Beschwerden die Praxis aufsuchen, wird seine Terminvergabe an eine Terminservice-Stelle auslagern. Wenn das Honorar stimmen würde und die Qualität keine Rolle spielt, mag dies gehen. Aber sicherlich wird niemand freiwillig die Kontrolle über seinen Praxisterminkalender an eine "Behörde" abtreten.

Selbstverständlich wird vorausgesetzt, dass die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen die Kosten für die Arbeitszeit für Eintragungen in den Terminiendatenbanken der kassenärztlichen Vereinigungen oder Ausfalltermine, falls Patientinnen einen Termin buchen, aber nicht erscheinen, selbst tragen.

Es wird immer mehr in Richtung Zwang gehen, damit die vielen "Neuerungen" wie Telematik oder TSVG nicht zum Scheitern verurteilt sind. Die Vorzüge einer Niederlassung mit ihren freien Gestaltungsmöglichkeiten wären dann allerdings dahin.

Ich kann durchaus nachvollziehen, warum immer mehr Kolleginnen und Kollegen gemäß den Statistiken der KBV zu einer Anstellung tendieren.

Beste Grüße

Hans-Peter Stotz

**Antwort:** Besten Dank. Letztlich schaffen wir uns selbst ab, wenn wir diesen Unsinn mitmachen. In den USA beklagen Ärzte, dass sie 50% (vermutlich gefühlte, aber das spielt keine Rolle) ihrer Zeit dafür „verbrauchen“ um sich mit den digitalen Medien ihrer Praxen zu beschäftigen. Machen wir bald Therapie nur noch per App oder per Skype?

### **Relativ viel Aufwand für ein relativ kleines Zusatzhonorar**

Der neue BÄK-Präsident Reinhardt berichtete über künftige Änderungen der

Honorarverteilung in Westfalen-Lippe.

**Die Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) in Dortmund hat sich erneut mit der Digitalisierung und dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) beschäftigt. Außerdem verabschiedete sie einen neuen Honorarverteilungsmaßstab (HVM) und ein neues Leitbild.**

„So lange ich zurückdenken kann, haben wir uns in der technischen Umsetzung eines Gesetzes noch nie auf einem so unsicheren Boden befunden wie derzeit“, betonte Dr. Gerhard Nordmann. So sei noch nicht abschließend definiert, welche Arztgruppen offene Sprechstunden anbieten müssen. „Ebenso können wir noch nicht sagen, wie die Kollegen künftig unterschiedliche Fälle zu kennzeichnen haben“, führte der Vorstandsvorsitzende der KVWL aus. Das sei besonders ärgerlich vor dem Hintergrund, dass das Gesetz sehr kurzfristige Pflichten nenne, aber auch eine bessere Vergütung verspreche. „Ich kann an dieser Stelle nur an die Geduld der Kollegen appellieren.“ Auch die KVWL wisse derzeit nicht, ob bei einem Patienten, der über die Terminservicestelle (TSS) vermittelt wurde, alle oder nur einzelne Leistungen extrabudgetär vergütet werden sollen.  
<https://www.aend.de/article/196977>

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

---

## Abrechnungsfragen

### **Mogelpackung: Obergrenze im Angestellten-Job-Sahring**

Mogelpackung II: Obergrenze im Angestellten-Job-Sahring (§101) im Sinkflug meint die Kollegin Gabriele Späh:

Lieber Herr Adler,

vielen Dank für den Hinweis im letzten Newsletter vom Kollegen Graumann auf die TSVG-Mogelpackung mit den extrabudgetären Sondervergütungen, die nicht nur hinterrücks wieder abgezogen werden sondern das Einkommen sogar langfristig noch absinken lassen würden.

Es gibt auch noch eine weitere Mogelpackung, die sich zwar kurzfristig nicht monetär auswirkt, die aber nicht weniger empörend ist, wenn man sie zu Ende (s.u.) denkt.

Die Job-Sharing-Obergrenze bei einer Anstellung nach §101 wird in Euro festgelegt, Grundlage ist bei bisher unter dem Durchschnitt verdienenden/arbeitenden Praxen der Fachdurchschnitt plus 25%. In diesem Rahmen muss man sich dann zusammen mit dem angestellten Kollegen bewegen, allerdings sind die Sprechstunden und die Akutbehandlung nicht in die Obergrenze einbezogen, sondern "belasten die Obergrenze nicht" (O-Ton KV-Mitarbeiter), d.h. die sind dann on top. Diese Tatsache wird von der KV sozusagen als Bonbon für uns verkauft.

Wie lange das so sein wird, konnte oder wollte man mir bei der KVWL vom Team Jobsharing (Telefonat Anfang Mai) nicht sagen, allerdings vermutete (?) man, dass dann die Obergrenzen wieder neu berechnet werden müssten/würden. Haben Sie, Herr Adler, oder jemand von den Mitgliedern hier Kenntnis/Information darüber, wie sich das in Zukunft mit diesen Leistungen Sprechstunde und Akutbehandlung entwickeln wird?

Es sinken daher die Obergrenzen für das Angestellten-Jobsharing in meinem KV Bereich (WL) seit 2017, da wurden ja diese beiden neuen Leistungen eingeführt, die Obergrenzen für 2019 werden ja jetzt auf der Basis von 2018 errechnet, und wir konnten da halt weniger Therapiesitzungen anbieten, weil die Sprechstunden gemacht werden müssen.

Diese Obergrenzen werden quartalsbezogen ermittelt, für alle Quartale liegt diese Obergrenze (die jeweilige KV teilt einem auf Wunsch jederzeit eine unverbindliche Berechnung mit) in 2019 zwischen 150 und 2.300 Euro niedriger als 2017, es gibt halt starke Schwankungen, so vermute ich, aufgrund der Ferienzeiten plus der Erkältungszeiten im Herbst. Die Quartale I und II sind hier in der KVWL die umsatzstärksten. Die Jobsharing-Obergrenzen kann sich jeder Praxisinhaber von seiner KV ausrechnen lassen.

Es gilt jedoch (zum Glück): hat man jemanden nach §101 eingestellt bleibt die Obergrenze so erhalten wie zum Zeitpunkt der Einstellung, fällt also nicht. Jedoch muss man jetzt bei der Einstellung eines Kollegen etwas anders rechnen und andere Überlegungen einbeziehen als noch Anfang 2017 und ggf. vertraglich festlegen, dass und in welchem Umfang der angestellte Kollege sowohl Sprechstunde und Akutbehandlung machen soll, damit vor lauter Psychotherapie nicht die Obergrenze überschritten und die Auszahlung dieser Überschreitung nur gekürzt erfolgt.

Wir Psychotherapeuten bieten also immer mehr von diesen "die Obergrenze nicht belastenden Leistungen" an, dadurch sinkt die Obergrenze für das Angestellten-Job-Sharing aber stetig. Kommt mir ein bißchen wie ein Boomerang vor... wer jetzt denkt, man könnte dann doch einfach jemanden anstellen, der ausschließlich Sprechstunde und Akutbehandlung durchführt - weit gefehlt, da schiebt die KV (WL) der heimlichen Leistungsausweitung der Praxis einen Riegel vor, der Zulassungsausschuss genehmigt nur Anstellungsverträge, wo der Angestellte alle therapeutischen Leistungen, d.h. auch Probatorik und Therapie erbringt. Wie der Umfang dann sein soll, wurde mir nicht mitgeteilt, ich denke, dass darf wohl die KV (derzeit) nicht festlegen und die Anforderungen der Praxis wird dies dann regeln.

Das würde aber auch heißen: selbst auf einem halben Sitz könnte man nun gut einen Kollegen nach §101 mit 13 Stunden Arbeitszeit anstellen, wovon dann z.B. acht Stunden Sprechstunde/Akut sein könnten, und zwei Stunden Therapie und Probatorik. Mit dieser Optimierung wäre der halbe Sitz mehr als perfekt ausgelastet...

Wie und ob sich die Obergrenzen auf eine Sicherstellungsassistenz (d.h. i.d.R. als Honorarkraft, nicht in Anstellung) auswirken, weiß ich leider nicht; hier im KVWL-Bezirk gibt es diese Möglichkeit der Sicherstellungsassistenz bei gleichzeitiger eigener, reduzierter Berufstätigkeit nicht, nur eine Sicherstellung auf Honorarbasis z.B. in der Erziehungszeit ohne eigene Tätigkeit in der eigenen Praxis.

Bei einer Anstellung hingegen nach §95, wo also der Sitz sozusagen geteilt und ausgeschrieben wird und der Praxisinhaber sich mit seinem zukünftigen Angestellten auf diesen halben Sitz bewirbt, gibt es anstatt der finanziellen Obergrenze die Minutenbegrenzung (0,5 voller Sitz, d.h. 23.400 Minuten in WL) für den Angestellten, da geht m.W. auch nichts on top.

Nun aber zu Ende gedacht: bei den Statistiken zu den sinkenden Obergrenzen im Angestellten-Jobsharing sollten wir alle und die Berufsverbände wachsam sein, denn je nachdem wie man die Zahlen darstellt und an die Öffentlichkeit bringt, kann man diese sehr mißbräuchlich interpretieren und nutzen, so könnte ein Gesundheitsminister doch sagen „Die Einführung von Sprechstunde und Akutbehandlung hat gezeigt, dass es einen Rückgang bei den Psychotherapieleistungen gab. Also war es sinnvoll, diese neuen Leistungen einzuführen, der Bedarf an Psychotherapie wurde bisher als viel zu hoch eingeschätzt.“

In dieser Hinsicht war die Einführung von Sprechstunde und Akutbehandlung schon eine perfekte Zuckerbrot-und-Peitsche-Vorgehensweise: Sprechstunden als Zwang und die Möglichkeit der Akutbehandlung als Zuckerl, um nicht immer die schlecht bezahlte 23220-Ziffer bei den sehr bedürftigen Patienten einsetzen zu müssen, wenn diese nach 80 Stunden VT in eine Krise geraten. Und um sicher zu gehen, dass wirklich nicht zu viel Psychotherapie angeboten wird, ist es wichtig 200 Minuten/Woche (bei halbem Sitz die Hälfte) als Telefonbewachung beim Psychotherapeuten einzufordern, trotz TSS, und fehlender Psychotherapieplätze. Wenn die eigene Terminvergabe des DPNW flächendeckender anlaufen könnte, wäre dies wiederum auch eine gute Möglichkeit, die Menge an geleisteter Psychotherapie nicht weiter absinken zu lassen.

Man bekommt also genau das raus, was man reingesteckt hat bei so einem Feldversuch. So muss man nicht befürchten, dass eine Obstwiese auf karger Erde in ungünstiger Lage zu viele schöne leckere Früchte hervorbringt.

Viele Grüße ins Wochenende  
Gabriele Späh

P.S.I: Durch die rückwirkende Erhöhung der Stundenvergütung wird der

Sinkflug der Obergrenze beim Angestellten-Jobsharing zwar abgemildert und die Politik könnte nun nicht mehr die absoluten €-Zahlen heranziehen um behaupten zu können, die Psychotherapieleistungen seien rückläufig, das eigentliche Problem bleibt aber erhalten.

P.S.II: Da das Thema der Anstellung in einer psychotherapeutischen Praxis für die meisten Psychotherapeut\*innen kein Lieblingsthema ist, da wir ja i.d.R. keine Kaufleute sind, sind die o.a. Fakten den meisten nicht bekannt und man reibt sich verwundert die Augen, oder? Ich kenne Kolleginnen, die sagen von vornherein, das ist mir zu kompliziert und zu zeitaufwändig mich damit zu befassen, und eine Anstellung wäre zu stressig, zu risikoreich.

P.S. III: Vielleicht wäre es eine Möglichkeit, dass der Berufsverband dazu eine Projektgruppe einrichtet, wo das geballte Wissen der Mitglieder aus den verschiedenen KVen dazu erst einmal gesammelt werden kann, so dass später - unter Mitwirkung eines Juristen - eine KV-unabhängige Fortbildung dazu stattfinden könnte? (Ich biete meine Mitarbeit gerne an, da ich schon einige Erfahrungen gesammelt habe, dadurch dass ich jemanden angestellt hatte bis Ende letzten Jahres und nun auch wieder plane, einen Kollegen anzustellen.) Das wäre vielleicht auch für Kollegen, die in den nächsten Jahren ihre Praxis abgeben wollen von Interesse, wenn diese vorher vielleicht Stunden reduzieren wollen und/oder den möglichen Nachfolger erst einmal anstellen und so kennen lernen wollen.

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

---

## **Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik**

### **WDR-Beiträge: „Mein Körper, Dein Körper“**

Der WDR-Beitrag Mein Körper, meine Daten ist interessant. Daß künstliche Intelligenz ärztliche Arbeit reduziert, werden wir zu unseren Lebzeiten aber nicht erleben. Im Gegenteil: zu den Vielen, die zum Arzt kommen, weil sie durch Informationen zu ihren Befundlichkeitsstörungen im Internet beunruhigt sind, kommen dann die, die sich durch KI-Gesundheits-Apps verrückt machen.

Frohe Pfingsten, Christoph Scharf

### **Offener Brief an den BVVP**

des Kollegen Bernhard Kuck hat die Kollegin Ann Heyne bewegt. Und zu einem Briefwechsel geführt, den wir hier abdrucken wollen:

Lieber Kollege Kuck,

gerade las ich Ihren offenen Brief im Newsletter PT-Netzwerk und möchte Ihnen danken für Ihren Mut und die klaren Worte insbesondere der Hinweis auf den gesellschaftspolitischen Kontext.

Es ist so wichtig zu wissen, dass man nicht allein ist im Protest. Was geht da gerade nur ab?

Und warum sind es tatsächlich zwei Drittel der Kolleg\*inn\*en die vermutlich angstmotiviert sich dieser strukturellen Gewalt beugen?

Herzliche kollegiale Grüsse aus dem Südwesten

Ann Heyne

---

Liebe Kollegin Heyne,

danke für die freundliche Rückmeldung. Vor allem auch der Hinweis auf die strukturelle Gewalt. Im Grunde nimmt diese in Gestalt der Bürokratie schon lange zu und ist ja auch ein großes Übel der EU. Hierzulande meine ich hat eine fast hemmungslose Ausweitung der strukturellen Gewalt seit dem Untergang der DDR und seit der Agenda 2010 (SPD/Grüne; Schröder/Fischer) stattgefunden. Es gibt immer mehr Patient\*innen, die aus Hartz IV nicht mehr herauskommen, sich im Kreis drehen und einen großen Teil ihrer Energie mit unsinnigen Formularen, ebensolchen "Qualifikationen" und verloren gegangenen Belegen in der ARGE verbringen. Es wird höchste Zeit für einen breiten Widerstand - die AFD ist da keine Alternative!

Vielleicht interessiert Sie ja die Besprechung: Gräber: Bürokratie. Die Utopie der Regeln.

<https://www.buchbesprechungen-psychotherapie.de/graeber2016.html>

Kurios - mit Verlaub - finde ich Ihre Bemerkung, dass es zu einem solchen offenen Brief Mut braucht. Noch haben wir demokratische Rechte und Umgangsformen, noch leben wir nicht in einer Diktatur in demokratischem Mäntelchen - wie etwa in der Türkei. Dort brauchte es wirklich Mut und ich bin mir nicht sicher, ob ich ihn hätte.

Wären Sie wohl bereit, Ihre freundlichen Zeilen auch an den Newsletter zu schicken? Auch meine Antwort würde ich gerne dazu gesellen, denn

offenbar gibt es unter Kolleg\*innen schon viel irrationale Angst.

Herzliche Grüße  
Bernd Kuck

---

Lieber Kollege Kuck,

ja, Sie haben Recht, es verrät schon etwas, wenn ich sage, dass ich es mutig finde, was Sie geschrieben haben. Ich spüre sie nämlich auch - die Angst - und ohne das Wissen, dass es so viele Andere «da draussen» gibt, die sich im Widerstand engagieren, wüsste ich nicht, wie es mir ginge mit all dem, was gerade in unserem Lande passiert.

Unlängst hörte ich den Vortrag von Prof. Rainer Mausfeld (Hinweis kam ebenfalls aus dem Newsletter), der sehr anschaulich die Verkleinerung des Debattenraumes beschrieb.

Vieles, was einmal als «links» oder der Aufklärung verpflichtet galt, liegt längst weitab des derzeit akzeptierten Meinungsraumes. Daraus erklärt sich die Angst sehr anschaulich.

Danke für den Buchtipp. Möchten Sie unsere kleine Korrespondenz an den Newsletter schicken?

Herzliche Grüsse  
Ann Heyne

## **Gar kein Honorar? Wie bitte?**

Fragt sich die Kollegin Doris Reile:

Hallo Herr Adler,

vielen Dank für Ihr unermüdliches Engagement.

Im letzten Newsletter lese ich folgendes zur TSVG:

\*Kollege Oliver Hoppe zitiert die Aussagen eines Kollegen \*\*Derick Lochner aus dem Kv Bezirk Gelsenkirchen/Westfalen -Lippe\*

\*„Die extrabudgetären Sondervergütungen nach dem Terminservicegesetz (TSVG) werden im Jahre 2019 zwar gezahlt, aber hinterher von der Gesamtvergütung wieder abgezogen.  
(Quelle: Info-Veranstaltung der KVWL, vertreten durch Frau Sarah Binsfeld, Abteilungsleiterin Honorarverteilung, am 15.05.2019, zusammen mit den BVA-Mandatsträgern).



Also werden die Sonderleistungen nach dem TSVG im Endergebnis nicht bezahlt."\*

Wie bitte?? Wie kann das sein. Mit welcher Begründung von Seiten der KV erfolgt der Abzug, was uns erst versprochen wurde? Ist das rechtlich überhaupt möglich?

Ich würde mich freuen, wenn dies im Newsletter noch näher beleuchtet werden würde. Das wäre doch eine Ungeheuerlichkeit, wenn das tatsächlich so stimmen würde.

Ansonsten bin ich und bleibe ich weiterhin Telematikfrei und freue mich jeden Freitag auf den Newsletter!

--

Mit freundlichen Grüßen

D. Reile

**Antwort:** Wir werden das rechtlich prüfen lassen.

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

---

## Termine

### **Netzwerker-Treffen am 27.6.2019 in Bonn**

Am kommenden Donnerstag, den 27.6.2019 treffen wir uns erneut um 19:30. Ich möchte alle interessierten Kolleginnen und Kollegen dazu herzlich einladen! Eine tolle Atmosphäre, die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Gedankenaustausch und um eigene Ideen und Anregungen für das Netzwerk einzubringen!

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung erbeten unter:

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

---

## **Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche**

### **Therapieraum in Köln gesucht**

Köln: Psychologische Psychotherapeutin (TP), halber KV-Sitz, sucht ab sofort Therapieraum in einer netten Praxisgemeinschaft in der Kölner Innenstadt oder Köln-Sülz.

Mobil 015224464937

E-mail keuken.psychotherapie@gmx.de

### **Halber PP Sitz (TP für Erwachsene) in Bad Zwesten abzugeben**

Halbe PP Praxis (TP für Erwachsene) in Bad Zwesten (Schwalm-Eder-Kreis/Hessen) zum 01.01.2020 abzugeben.

Tel. 05626-8183

Brigid.Buchholzer@t-online.de

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

### **Hinweis:**

Wir veröffentlichen Angebote, Stellengesuche, Praxisverkäufe bisher kostenlos. Ob wir das Angebot so halten können, ist fraglich.

Unterstützen Sie das Netzwerk mit einer Spende:

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

oder noch besser:

Werden Sie für einen monatlichen Beitrag von 10 Euro Mitglied (monatlich kündbar):

<https://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=114126451&f=1&i=114126451>

---

## **Buchempfehlungen und Rezensionen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
ich möchte aufmerksam machen.

Beide Bücher berühren zentrale Fragen unserer Arbeit.

Grüße

Marianne Gutmann

## **Text Steffen Mau: Das metrische Wir — Über die Quantifizierung des Sozialen**

erhältlich über die Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Band 10273

Zitat aus dem Klappentext: „Der Soziologe Steffen Mau setzt sich kritisch mit dieser Vermessung unserer Lebenswelten auseinander: welche Gefahren sind damit verbunden, wenn in vielen gesellschaftlichen Sphären zunehmend hierarchisiert, gemessen und verglichen wird? Was passiert mit Faktoren, die sich nicht in Zahlen messen lassen? Was ist mit den Menschen, die diesen Vergleich nicht standhalten können oder wollen?“

## **Sarah Spiekermann: „Digitale Ethik - Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert“**

Droemer 2019

Zitat aus dem Klappentext: „ Sarah Spiekermann, die renommierte Expertin für ethische Technikentwicklung, fordert: wir müssen mehr den je die Werte hinterfragen, die durch Technik entstehen – dabei geht es nicht um Geld oder Effizienz, sondern um Zufriedenheit, Gemeinschaft und Wissen“.

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

---

## Vermischtes

### Leckerlis für Ärzte und Hunde

Eine Kritik von *Dr. Matthias Soyka zu den Zusatzvergütungen*

Sein Fazit:

„Aber für die Herrscher im Gesundheitswesen scheint die Pawlowsche Konditionierung die angemessene Behandlung für Ärzte zu sein. Was haben wir getan, dass man glauben könnte, so mit uns umzugehen? Vielleicht sind doch zu viele von uns Ärzten der Wurst oder der Karotte hinterhergeeilt, die man uns vorhielt.

Wer sich darauf einlässt, sein Handeln durch kleine Anreize und nicht durch Vernunft bestimmen zu lassen, zahlt dafür einen hohen Preis. Er bekommt vielleicht hin und wieder einen Euro mehr, erkaufte dies aber mit Selbstentfremdung und vorzeitigem Burnout durch die sinnentleerte Tätigkeit.“

<https://www.aend.de/article/196929>

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

---

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler  
Psychoanalytiker dpv/ipa  
Gruppenanalytiker dagg/d3g  
Psychologischer Psychotherapeut  
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut  
Heckenweg 22  
53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig. Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

---

## Downloadseiten und Links:

### Honorare – Krankenkassen

- Widerspruch Honorarbescheid
- Antrag auf Rücknahme eines rechtswidrigen nicht begünstigenden Verwaltungsakt gemäß § 44 Abs. 2 SGB X
- KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

### Abrechnung

- Ausfallhonorarrechner für Gruppen

### Telematik

#### KV, PVS-Anbieter

- Neues (vorläufiges) Widerspruchsschreiben an die KVen
- Widerspruchstexte langsames Internet
- Neues (vorläufiges) Rücktritts- bzw. Kündigungsschreiben Telematik-Bestellung
- Lesegeräte-Börsen
  - KVNO
  - neue/alte Lesegeräte vom Mediverbund

### Texte für Patienten

- Verbotstexte Telematik für Patienten und Gesundheitspfleger
  - Patienten

- Gesundheitspfleger
- Telematik-Informationen für Patienten
- Telematik-Informationstexte für Patienten (4 Versionen)
- Widerspruchstexte für Patienten und Gesundheitspfleger
- Patienten
- Gesundheitspfleger

### **Berufsverband**

- Mitgliedsantrag (online)
- Mitgliedsantrag (Papier)
- Mitgliedschaft verwalten
- Messengerdienst für den Berufsverband
- Nächste Netzwerktreffen

Links (wichtige Webseiten)

GOÄ online

EBM online

Psychotherapie-Richtlinie

Psychotherapie-Vereinbarung

Datenschutz

▲ Nach oben ▲

▲ Inhalt ▲

## **Honorare – Krankenkassen**

- Widerspruch Honorarbescheid
- Antrag auf Rücknahme eines rechtswidrigen nicht begünstigenden Verwaltungsakt gemäß § 44 Abs. 2 SGB X
- KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

### **Widerspruch Honorarbescheid**

#### **PDF (online ausfüllen)**

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

#### **Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:**

Word-Vorlage:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc)

#### **Open Office Vorlage:**

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_KV\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt)

### **Antrag auf Rücknahme eines rechtswidrigen nicht begünstigenden Verwaltungsakt gemäß § 44 Abs. 2 SGB X**

**Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Rucknahme\\_44\\_Abs\\_2\\_SGB X-1.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Rucknahme_44_Abs_2_SGB X-1.doc)

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Rucknahme\\_44\\_Abs\\_2\\_SGB X-1.rtf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Rucknahme_44_Abs_2_SGB X-1.rtf)

**Open Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Rucknahme\\_44\\_Abs\\_2\\_SGB X-1.odt](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Rucknahme_44_Abs_2_SGB X-1.odt)

**online ausfüllen (pdf):**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Rucknahme\\_44\\_Abs\\_2\\_SGB X-1.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Rucknahme_44_Abs_2_SGB X-1.pdf)

**alle Dateien:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Rucknahme\\_44\\_Abs\\_2\\_SGB X-1.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Rucknahme_44_Abs_2_SGB X-1.zip)  
(komprimierte Datei, durch anklicken öffnen)

**KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)****online-Ausfüllen:**

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf)

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

**Word-Vorlage:**

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc)

**Open Office Vorlage:**

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse\\_blanko.odt](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt)

**pdf-Vorlage:**

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

▲ Nach oben ▲

## Abrechnung

**Ausfallhonorarrechner für Gruppen:**

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:  
<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>  
oder  
<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12>

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

▲ Nach oben ▲

## **Telematik**

### **KV, PVS-Anbieter**

- Neues (vorläufiges) Widerspruchsschreiben an die KVen
- Widerspruchstexte langsames Internet
- Neues (vorläufiges) Rücktritts- bzw. Kündigungsschreiben Telematik-Bestellung
- Lesegeräte-Börsen
  - KVNO
  - neue/alte Lesegeräte vom Mediverbund

### **Texte für Patienten**

- Telematik-Flyer des Netzwerks für Patienten
- Telematik-Informationen für Patienten
- Telematik-Informationstexte für Patienten (4 Versionen)
- Widerspruchstexte für Patienten und Gesundheitspfleger
  - Patienten
  - Gesundheitspfleger

### **KV, PVS-Anbieter**

#### **Neues (vorläufiges) Widerspruchsschreiben an die KVen**

#### **Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Telematik\\_KV\\_blanko\\_NEU\\_100519.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Telematik_KV_blanko_NEU_100519.doc)

#### **Open Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Telematik\\_KV\\_blanko\\_NEU\\_100519.odt](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Telematik_KV_blanko_NEU_100519.odt)

#### **online ausfüllen (pdf):**



[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Telematik\\_KV\\_blanko\\_NEU\\_100519.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Telematik_KV_blanko_NEU_100519.pdf)

**alle Dateien:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Telematik\\_KV\\_blanko\\_NEU\\_100519.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Telematik_KV_blanko_NEU_100519.zip)

(komprimierte Datei, durch anklicken öffnen)

**Widerspruchstexte langsames Internet**

**Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_langsames\\_Internet.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_langsames_Internet.doc)

**Open Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_langsames\\_Internet.odt](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_langsames_Internet.odt)

**Online ausfüllen (pdf):**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_langsames\\_Internet.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_langsames_Internet.pdf)

**alle Dateien:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_langsames\\_Internet.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_langsames_Internet.zip)  
(komprimierte Datei, durch anklicken öffnen)

**Neues (vorläufiges) Rücktritts- bzw. Kündigungsschreiben Telematik-Bestellung**

**Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt\\_Neu\\_100519.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt_Neu_100519.doc)

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt\\_Neu\\_100519.rtf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt_Neu_100519.rtf)

**Open Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt\\_Neu\\_100519.odt](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt_Neu_100519.odt)

**online ausfüllen (pdf):**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt\\_Neu\\_100519.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ruecktritt_Neu_100519.pdf)

### **alle Dateien:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch\\_Telematik\\_KV\\_blanko\\_NEU\\_100519.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_Telematik_KV_blanko_NEU_100519.zip)  
(komprimierte Datei, durch anklicken öffnen)

### **Lesegeräte-Börsen**

#### **KVNO**

KVNO-Börse für Lesegeräte für Zitat KVNO: „ etablierte Praxen, die noch nicht in die TI eingestiegen sind..“:

[www.kvno.de/60neues/2019/19\\_02\\_lesegeraete/index.html](http://www.kvno.de/60neues/2019/19_02_lesegeraete/index.html)

### **neue/alte Lesegeräte vom Mediverbund:**

<https://www.medi-verbund.de/file/9032>

▲ Nach oben ▲

▲ Zurück zum Newsletter  ▲

### **Texte für Patienten**

#### **Verbotstexte Telematik**

##### **Patienten**

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten.doc)

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten.pdf)

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten.zip](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten.zip)

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten\\_Gesundheitspfleger.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten_Gesundheitspfleger.doc)

#### **Gesundheitspfleger**

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten\\_Gesundheitspfleger.doc](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten_Gesundheitspfleger.doc)

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten\\_Gesundheitspfleger.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten_Gesundheitspfleger.pdf)

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten\\_Gesundheitspfleger.zip](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Verbot_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten_Gesundheitspfleger.zip)

**Telematik-Flyer des Netzwerks für Patienten:**

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninfo-Flyer.pdf>  
<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninfo-Flyer.doc>  
<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninfo-Flyer.zip>

**Telematik-Informationen für Patienten:**

Als Word-Dateien:

[http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation\\_Version2.docx](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation_Version2.docx)  
<http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.docx>

Als PDF-Dateien

[http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation\\_Version2.pdf](http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation_Version2.pdf)  
<http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Patienteninformation.pdf>

**Telematik-Informationstexte für Patienten (4 Versionen)****Office:**

<https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation.doc>

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation\\_Version2.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation_Version2.doc)

<https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation.rtf>

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninfo-Flyer\\_FW.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninfo-Flyer_FW.doc)

**Open Office:**

<https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation.odt>

**online ausfüllen (pdf):**

<https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation.pdf>

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation\\_Version2.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation_Version2.pdf)

**alle Dateien:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation\\_Telematik.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Patienteninformation_Telematik.zip)

(komprimierte Datei, durch anklicken öffnen)

## **Widerspruchstexte für Patienten und Gesundheitspfleger**

### **Patienten**

#### **Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten.doc)

#### **online ausfüllen (pdf):**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten.pdf)

#### **alle Dateien:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten.zip)

(komprimierte Datei, durch anklicken öffnen)

### **Gesundheitspfleger**

#### **Office:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten\\_Gesundheitspfleger.doc](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten_Gesundheitspfleger.doc)

#### **online ausfüllen (pdf):**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten\\_Gesundheitspfleger.pdf](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten_Gesundheitspfleger.pdf)

#### **alle Dateien:**

[https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung\\_zur\\_Speicherung\\_von\\_Gesundheitsdaten\\_Gesundheitspfleger.zip](https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerrufserklaerung_zur_Speicherung_von_Gesundheitsdaten_Gesundheitspfleger.zip)

(komprimierte Datei, durch anklicken öffnen)

▲ Nach oben ▲

▲ Zurück zum Newsletter  ▲

## **Berufsverband**

- Mitgliedsantrag (online)
- Mitgliedsantrag (Papier)
- Mitgliedschaft verwalten
- Messengerdienst:
- Nächste Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:30 Uhr

### **Mitgliedsantrag (online)**

<https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=114126451&f=1&i=114126451>

### **Mitgliedsantrag (Papier)**

<https://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Mitgliedsantrag.pdf>

### **Mitgliedschaft verwalten**

<https://intern.dpnw.info>

### **Messengerdienst:**

[https://t.me/Kollegennetzwerk\\_Psychotherapie](https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie)

Anleitung:

[http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger\\_Anleitung.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf)

### **Nächste Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:30 Uhr**

27.06.19, 05.09.19, 07.11.19, 12.12.19

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

[anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

▲ Nach oben ▲

## **Links**

### **Wichtige Webseiten:**

#### **GOÄ online:**

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

#### **EBM online**

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

#### **Psychotherapie-Richtlinie**

[https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1733/PT-RL\\_2018-10-18\\_iK-2018-12-21.pdf](https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1733/PT-RL_2018-10-18_iK-2018-12-21.pdf)

#### **Psychotherapie-Vereinbarung**

[http://www.kbv.de/media/sp/01\\_Psychotherapie\\_Aerzte.pdf](http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf)

## **Datenschutz**

<http://schweigepflicht-online.de>

▲ Nach oben ▲

## **Impressum:**

Deutsches Psychotherapeuten Netzwerk

- Kollegennetzwerk-Psychotherapie -

Berufs- und Interessenverband psychotherapeutisch Tätiger

Vertreten durch den Vorstand:

1. Vorsitzender Dipl.-Psych. Dieter Adler

2. Vorsitzende Dipl.-Psych. Claudia Reimer

Kassenwart: Dipl.-Psych. Robert Warzecha

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: [post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Missbrauch melden: [abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Postmaster: [postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

Hostmaster: [hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de](mailto:hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de)

▲ Inhalt ▲